

Herr Maurer

Herr Maurer, 64 Jahre alt, wird mit Verdacht auf eine tiefe Beinvenenthrombose ins Krankenhaus eingeliefert. Seit 2 Tagen hatte er zu Hause über Schmerzen im rechten Bein beim Gehen geklagt. Das Bein war zudem angeschwollen und deutlich stärker im Umfang als das linke Bein. Die Phlebografie im Krankenhaus bestätigt den Verdacht.

Herr Maurer wird wegen der Gefahr der Lungenembolie strenge Bettruhe verordnet; das rechte Bein wird auf einer Braun'schen Schiene hochgelagert. Zudem bekommt er täglich 30000 i.E. Heparin i.v. über einen Perfusor. Herr Maurer ist über die Gefahr der Lungenembolie informiert und trägt seine Situation mit Fassung. Große Sorge bereitet ihm allerdings die Tatsache, dass er gezwungen ist, im Bett die Urinflasche und das Steckbecken zu benutzen – noch dazu in einem Mehrbettzimmer.

Urinflasche.



© Frank Kleinbach

Auszug aus dem Pflegeplan von Herrn Maurer.

PFLEGEPROBLEME	RESSOURCEN	PFLEGEZIELE	PFLEGEMASSNAHMEN
Herr Maurer kann aufgrund der Bettruhe seine Ausscheidungen nicht auf der Toilette verrichten. Er macht sich Sorgen darum, ob er in der Lage ist, seine Ausscheidungen im Bett zu verrichten.	Herr Maurer ist über Sinn und Zweck der Bettruhe informiert und akzeptiert deren Notwendigkeit.	Herr Maurer kann seine Urin- und Stuhlausscheidung selbstständig auf dem Steckbecken bzw. unter Zuhilfenahme der Urinflasche verrichten. Herr Maurer weiß, dass seine Intimsphäre größtmöglich beachtet wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Urinflasche und Steckbecken in Reichweite positionieren. • Ggf. Sichtschutz aufstellen und mobile Mitpatienten bei der Ausscheidung aus dem Zimmer bitten. • Zimmer nach Defäkation gut lüften.